

# Holz-Marktberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **31 (1915)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

eines von der Diele aus gehetzten Kachelofens für Kohlen oder Holzbrand dar. Die in den Innenräumen aufgestellten Ofen erhalten Gas-einsätze. Die Monitor-Gas-

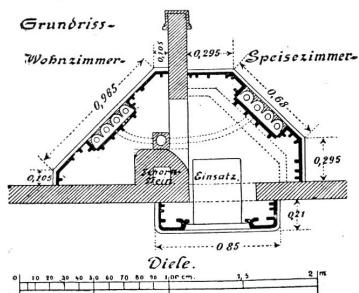


Fig. 4.  
Kachelofen für Kohlen- und Gasfeuerung.

Glühzeiteinsätze werden in folgenden Abmessungen geliefert, doch können auch größere Einsätze für Kaminanlagen bis 14 Elemente geliefert werden.

Anzahl der Elemente	Gasverbrauch des Einsatzes em <sup>3</sup> Stunde	Größe des Einsatzes			Gasanschluß Zoll	Heizt Räume bis em <sup>3</sup>
		Breite ca. mm	Höhe ca. mm	Tiefe ca. mm		
3	0,6	330	650	185	3/8	75
4	0,8	435	650	185	3/8	95
5	1,0	540	650	185	1/2	125

Die Angaben über die Heizleistungen sind natürlich nur allgemein zu halten, denn je nach der Lage der Räume und der verlangten Innentemperatur, wie der draußen herrschenden Außentemperatur ändern sich die Zahlen nach unten oder oben.

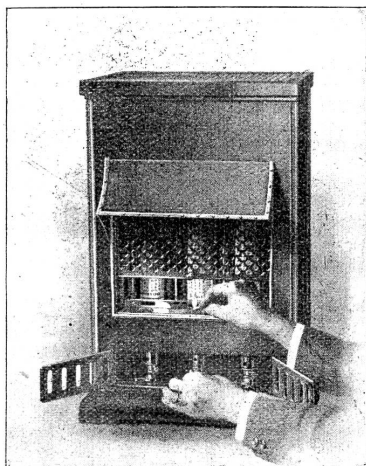


Fig. 5.  
Das Anzünden.

Zum Schluß sei noch einer besonderen wertvollen Ergänzung der Monitor-Kamin-Gas-Glühzeiteinsätze Erwähnung getan. Fig. 5 zeigt die Methode des Anzündens beim Monitor-Gas-Glühzeiteinsatz. Unterhalb des Glühkörpers ist im Reflektorboden ein kleiner Ausschnitt vorgesehen, durch welchen das brennende Streichholz geführt wird, nachdem der Gas-hahn am Brenner geöffnet war. Die Flamme wird sich dann sofort entzünden.

Eine Gefahr der Explosion oder dergleichen liegt nicht vor, denn selbst wenn das Streichholz erlöschen sollte, so strömt bis zum Entzünden eines zweiten so wenig Gas aus, daß sich keine explosive Menge im Ofen ansammeln kann.

Da es aber Fälle gibt, in denen man im Laufe des Tages den Ofen mehrmals anzünden und löschen will, so ist ein Zündhahn zum Monitor-Gas-Glühzeiteinsatz und Ofen verfertigt worden, welcher in Fig. 6 genauer dargestellt ist. Eine sinnreiche Konstruktion läßt, solange man heizen will, kleine Zündflämmchen an jedem einzelnen Glühkörper brennen, sodaß bei jeweiliger Inbetriebsetzung des Ofens nur der Hebel des Hahnen auf die

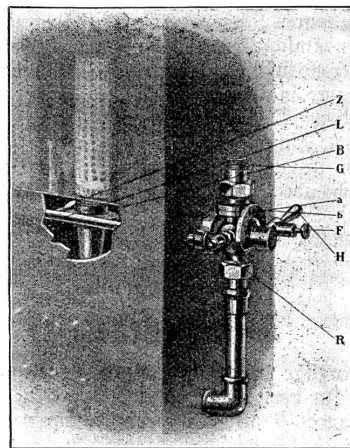


Fig. 6.  
Gas-Zündflammenhahn D. R. P.

„Auf“-Stellung gebracht werden muß und es werden sich alle geöffneten Brenner von selbst entzünden. Wird der Ofen vorübergehend gelöscht, so brennen die Zündflämmchen, welche nur einen geringen Gasverbrauch haben, ruhig weiter, bis der Haupthahn am Ofen ganz geschlossen wird.

Bei den Kachelöfen und Kaminen wird dieser Zündhahn innerhalb des Ofens angebracht, sodaß er unsichtbar ist. Eine kleine, am besten verschließbare Öffnung an der Seite gestattet leicht den Zugang zu dieser wertvollen Einrichtung.

Jedenfalls darf der Monitor-Gas-Glühzeiteinsatz für Kachelöfen die ernste Beachtung jedes Architekten, Gaswerks, Installateurs und speziell jedes Ofenbauers und Töpfermeisters finden, denn er ist ein in allen Teilen vollkommener Gasofen, der für sich angewandt, den gewünschten Effekt bringt, mit einer andern Feuerung im Kachelofen aber vereint, diesen nicht etwa beeinträchtigt, wie es oft ein ganz einfacher Einsatz leicht tun kann. Die Fabrik, Schweiz A.-G. Damberger, Leroi & Co., Zürich, erteilt jedem Interessenten alle gewünschte Aufklärung. Hierbei sei noch erwähnt, daß die Fabrik nur an Wiederverkäufer liefert, ebenso keine Kachelöfen selbst anfertigt.

### Holz-Marktberichte.

Vom rheinischen Schnittwarenmarkt. Eine besondere Lebhaftigkeit im Verkehr mit rauhen Brettern war nicht zu beobachten. Die Grobflisten laufen nur kleinere Mengen in unsortierten Brettern. In guter, reiner und halbreiner Ware ist das Angebot größer als der Bedarf.

Für Heereszwecke wurden fortwährend Ausschußbretter gekauft. Da die Vorräte nicht reichlich sind, wurden zu meist hohe Preise erzielt. Nach Rheinland und Westfalen wurden süddeutsche Bretter und Dielen nur in beschränktem Maße versandt, obgleich der Wasserstand des Rheines günstig war und auch genügender Vererraum vorhanden ist, wie auch die Schiffsfrachten dauernd niedrig gehalten sind. Für Dach- und Gypserlatten blieb der Verkehr schwach und des öfteren traf man niedrige Angebote an. Auch in Rahmenhölzern blieb das Geschäft schwach. In Forlenschnittware, unbesäumte Sorten, für den Treppenaufbau und Fensterherstellung blieben die Vorräte fortwährend größer als der Bedarf. In kleefernen Waggondielen befriedigte die Nachfrage einigermaßen, während kleeferne Modellhölzer nur schwer unterzubringen waren. Die Säuholzfabriken waren Käufer in Aspen, Ulmen und Pappelhölzer neuen Einschlags, und die Flugzeugfabriken zeigten großes Interesse in Birken-Sperrholzplatten. Eichenchnittware ging nur in kleinen Posten ab, da darin nirgendwo Bedarf auftrat. Auch für Möbelzwecke waren Eichen sehr vernachlässigt. Eichen- und Eschenspelchen für den Wagenbau blieben gesucht. Hickoryhölzer für den Wagenbau sind spärlich vorhanden bei hohen Preisen. In Nußbaum waren Stämme wie auch Bohlen gefragt. Tannen- und Fichtenblockware erzielte 49—50 Mk. pro km frei Oberheim.

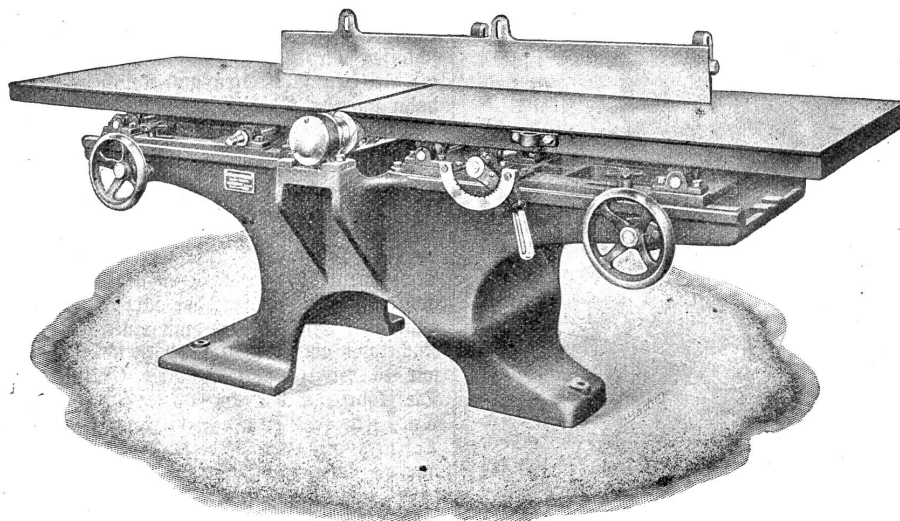
### Verschiedenes.

Die Vorzüge des Eichenholzes als Konstruktionsmaterial. In der „Feuerpolizei“, München, äußert sich der kgl. Baurat Ernst Grelle, ein erfahrener Gebäudesachverständiger bei Brandschadenabschätzungen über dieses

Thema wie folgt: Ein sehr wichtiges Material unserer Altordern ist das Eichenholz. Vom Blockhaus beginnend, ist es bis auf unsere Tage ein gern verwendetes Material geblieben, das allmählich zurückgehen wird, weil es dem Erbauer zu teuer wird. Bis zur Jetztzeit wird es hauptsächlich verwendet zu Fachwerk der Außenwände oder auch als Balken, Dachholz, Fußböden, wie besonders als innere freistehende Stiele. Als bisher bestes Konstruktionsmaterial wird es durch Eisen verdrängt. Die Haltbarkeit des Eichenholzes ist fast unbegrenzt, sieht man doch zuweilen Balkenreste von mehr als vierhundertjährigem Alter. Der zerstörenden Kraft des Feuers wie der zerstörenden Wirkung von Hauschwamm und Fäulnis-erregern setzt es dreimal größeren Widerstand entgegen als andere Hölzer. Die bei Bränden von Mühlen, Speichern und ähnlichen Gebäuden gemachte Erfahrung, daß eiserne Säulen dem Feuer nicht widerstehen, ihr unberechenbarer Zusammenbruch eine große Gefahr bildet, hat in letzter Zeit wiederholt dazu geführt, an Stelle eiserner Säulen kräftige eichene Stiele zu setzen. Diese bleiben, bis zur Hälfte ihres Querschnittes zerstört, noch tragfähig, und ein kalter Wasserstrahl tut ihnen nichts, während eine glühend gewordene eiserne Säule des Gedgeschosses, wenn sie mit Wasser bespritzt wird, den Zusammenbruch eines ganzen Gebäudes zur Folge haben kann. Bei der Annahme der Gesamtdauer von Gebäuden ist die Verwendung von Eichenholz sehr zu berücksichtigen. Angebranntes und angefohltes Eichenholz hat als Rudna gleich den anderen Hölzern nur unbedeutenden Brennholzwert.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

## A.-G. Maschinenfabrik Landquart



### Moderne Holzbearbeitungsmaschinen

**Kugellager**

**Rasche Bedienung**

**Ringschmierlager**

GOLDENE MEDAILLE - Höchste Auszeichnung in Bern 1914